

Von Pizzas, Käse und Lawinen

Von Zürich nach Wil SG führt die verspätete Herbsttour durch verschlafene Dörfer, das farbige Tösstal und den malerischen Hinterthurgau. Aktuell wird die Velotour spätestens mit den ersten warmen Frühlingstagen.



Rot gefärbte und lichtdurchflutete Wälder, klare und frische Luft, letzte warme Tage des Jahres: Optimale Bedingungen für stimmungsvolle Velotouren durch herbstliche Landschaften und Stimmungen. Wenn es am Morgen am Radio aber heisst «Zögerliche Wetterbesserung im Lauf des Tages. Kühl!», überlegt man sich mehr als einmal, ob nicht Ausschlafen und Pantoffelkino angebrachter wären als eine Velotour. Wir haben gewagt, haben nach reiflicher Überlegung eines Samstagmorgens Ende Oktober beschlossen, Petrus zu trotzen. Es sollte sich lohnen.

Lustige Dörfer

Wir wollen es gleich wissen und fahren vor der Haustür in Zürich los mit dem sankt-gallischen Wil als Etappenziel. Hinter dem Bahnhof Oerlikon starten wir Richtung Seebach (Jungholzstr., Jungstr., Eisfeldstr.) und unterqueren die SBB-Gleise, denen wir Richtung Opfikon folgen. Ab Grebelackerstrasse führt die Route parallel zur Thurgauerstrasse entlang dem noch nicht überbauten «Entwicklungsgebiet» Oberhuserriet nach Opfikon. Hier queren wir die Flughafen-Schnellstrasse und biegen dann

nach rechts in die Schulstrasse ab, die uns nach Querung einer grösseren Strasse in den alten Ortskern der ausufernden Agglo Gemeinde Opfikon bringt. Nach einem kurzen steilen Stück gehts nach links in die Bässersdorfstrasse, der wir nun für einige Kilometer durch den Wald folgen und die uns nach Bässersdorf führt. Hier treffen wir auf die Veloland-Route 5 (Lausanne-Romanshorn), die uns bis nach Wil führen wird. Ab Ortschaft Bässersdorf entscheiden wir uns aber für eine kleine Abkürzung über die Ortschaften mit den lustigen Namen Nürensdorf, Hakab, Kleinikon: Ab Bässersdorf Hauptstrasse bis Nürensdorf benützen, am Ortsende nach einer kurzen, aber heftigen Steigung rechts in die Hakaberstrasse einbiegen. Ab Hakab den gelben Wanderweg-Schildern durch den Wald nach Kleinikon folgen. Beim Golfplatz Richtung Winterberg fahren, wo man wieder auf die Veloland-Route trifft, die über eine schöne Strecke steil hinunter ins Kempttal führt. Ab jetzt wird die Strecke sehr familienfreundlich. Praktisch ohne Steigungen kann man sich durch die roten Veloland-Schilder auf grösstenteils geteereten Wegen leiten lassen. Für die oben beschriebene

Wenn die Dörfer Hakab oder Kleinikon heissen, dann macht Velofahren erst richtig Spass. Und ruhige Verhältnisse sind garantiert.

Strecke bis Winterberg ist die Mitnahme der VCS-Velokarte «Zürich» (1:60000) empfehlenswert.

Mit Rückenwind durchs Tösstal

Im Tösstal zwischen Kempttal und Kollbrunn zeigt sich Petrus endlich von der sonnigen Seite. Der wunderbare farbenprächtige Wald auf diesem Teilstück entschädigt für die erlittenen Strapazen. Entlang der Töss hat es immer wieder Picknickplätze. Wir legen eine Pause ein, doch länger als 15 Minuten halten wir es nicht aus im immer noch steifen Wind und radeln deshalb mit kräftigem Rückenwind weiter talaufwärts, ab Kollbrunn auf dem kürzlich fertiggestellten Tösstal-Radweg. In Turbenthal, einer der grösseren Gemeinden im Tösstal, wärmen wir uns in der Pizzeria Laguna Blü auf. Die Beiz wird von Italienern geführt, und dementsprechend sind die Fiat-Pleite, Calcio und Eros Ramazzotti auch die Gesprächsthemen am Stammtisch. Für Pizzas sind wir ein bisschen zu

spät dran, ein Teller Pommes frites als optimale Sportlernahrung liegt aber auch nachmittags um drei noch drin.

Lawinen in Sternenberg

Nun verlassen wir das Zürcher Berggebiet, das seinem Namen mit feinen regionalen Käsesorten durchaus Ehre macht und das letzten Winter mit einem Lawinenabgang zwischen Sternenberg und Bauma bewies, wirklich zu den Berggebieten zu gehören. Auf einem schön angelegten Radweg geht es via Bichelsee, der im Sommer zum Badeländ, in den Hinterthurgau. Die Sonne lacht, das Herz auch, und die Route führt uns durch die abwechslungsreiche hügelige Thurgauer Landschaft nach Sirmach hinunter. Nach weiteren 5 Kilometern erreichen wir Wil, eine eher unspektakuläre Kleinstadt mit einer kleinen, aber feinen Altstadt und einem momentan gross aufspielenden Fussballklub. Im Halbstundentakt fahren hier Züge nach Zürich, heim ins wohlverdiente Pantoffelkino. Wer den Hunger auf Velofahren mit den 65 Kilometern von Zürich nach Wil noch nicht stillen konnte, dem sei die Fortsetzung auf der Veloland-Route 5 durch den Thurgau nach Romanshorn am Bodensee wärmstens empfohlen! ■

Florian Boller

Dräuende Wolken, farbige Wälder: Zu einer richtigen Herbsttour gehört beides. Mit ein wenig Glück aber auch Sonnenschein.



FAKTEN ZUR TOUR ZÜRICH-WIL (SG)

- Länge:** 65 km
- Höhendifferenz:** Opfikon 70 m
Bassersdorf-Kleinikon 120 m
- Fahrzeit:** 4-6 Stunden

Belastung: rösstenteils geteert, 5 km Kiesbelag Kempthal-Kollbrunn. Auch für Velos mit Anhängern geeignet.

Sehenswürdigkeiten: (v.a. Kempthal-Kollbrunn) Strecke Turbenthal-Bich Hinterthurgau, Altstadt Wil

Kartenmaterial: CS-eVokter «Zürich» (1:60000), Routenführer Veloland, Route 5

Öffentlicher Verkehr: Halbstundentakt Wil-Zürich Tösst. Möglichkeit, Velo in S-Bahn zu verladen

Ausrüstung: Warme Kleider, Handschuhe nicht vergessen!



Foto: Florian Boller, Dr. Ingrid Müller-Larst/Wies